

WORKSHOP  
**Messbarkeit von Meinungsvielfalt  
in Presse und Rundfunk**

**Maßnahmen zur Vielfaltsicherung  
in der Praxis der Kartellbehörden**

**Berlin, 30. Juni 2014**

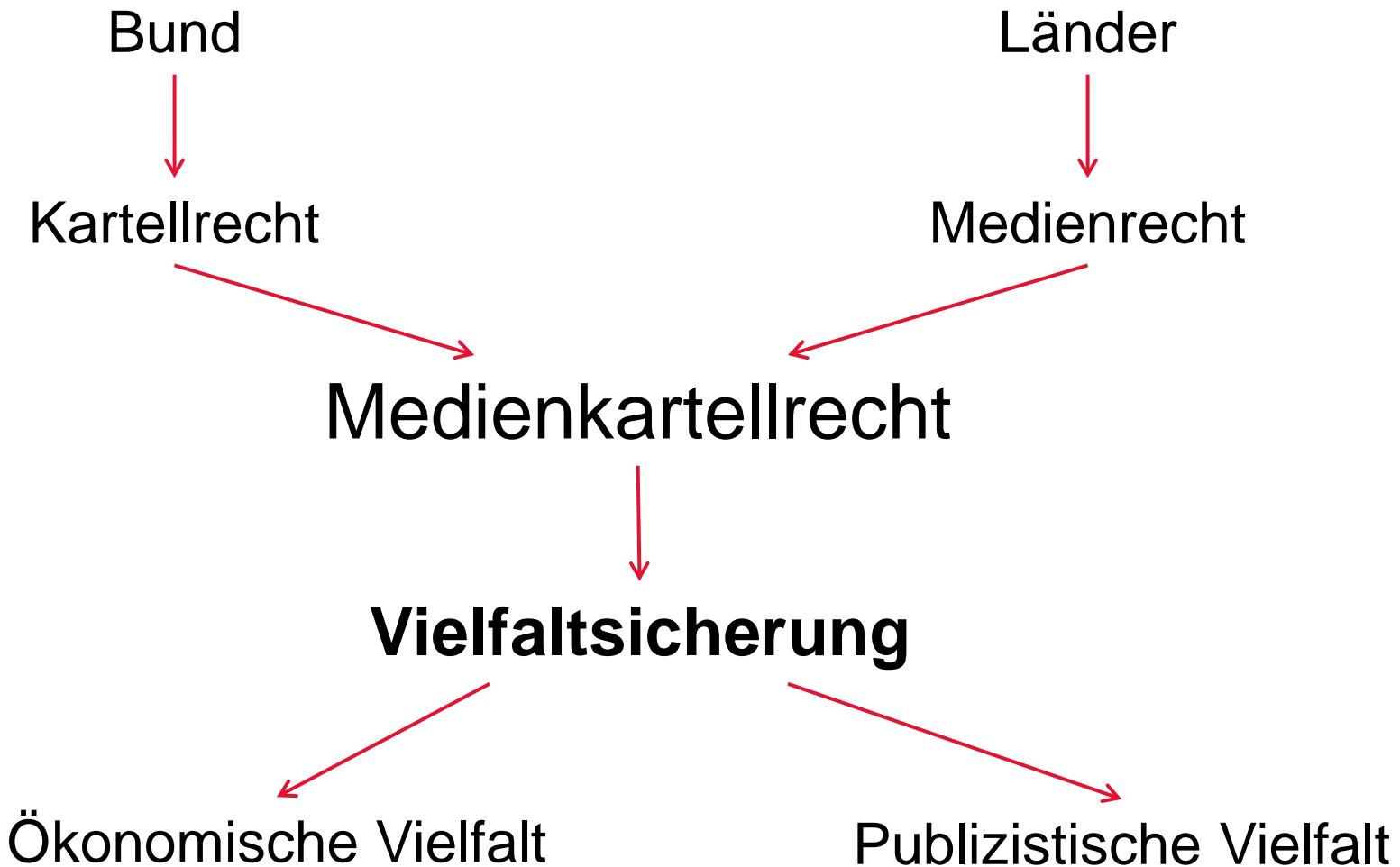
**Dr. Andreas Grünwald**

# Gliederung

---

- Überblick: Medienkartellrecht
  - Kartellrecht
  - Medienrecht
  - Vielfaltsicherung
- Der Fall Springer / ProSieben
  - Bundeskartellamt
  - KEK (Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich)
  - Bundesverwaltungsgericht
- Reformüberlegungen

# Überblick



# Medienkartellrecht (1)

---

Kartellrecht	Medienrecht
Verhindern des Entstehens, der Verstärkung oder des Missbrauchs einer <b>marktbeherrschenden Stellung</b>	Sicherung von Meinungsvielfalt, Verhinderung des Entstehens <b>vorherrschender Meinungsmacht</b>
GWB, AEUV	RStV, Landesmediengesetze
Bundeskartellamt, EU Kommission	Landesmedienanstalten, KEK
Fusionskontrolle	Erteilung / Verlängerung von Sendeerlaubnissen, Veränderung von Beteiligungsverhältnissen
Medienspezifische Umsatzschwellen (Rundfunk: x20, Presse: x8)	(Nur) bundesweites Fernsehen („Fernsehkonzentrationsrecht“)
SIEC Test (Significant Impediment to Effective Competition)	Zuschaueranteilsmodell
Marktanteile	Zuschaueranteile

# Medienkartellrecht (2)

Kartellrecht	Medienrecht
Marktbeherrschung: ab 40% MA, Oligopolvermutung	Vorherrschende Meinungsmacht: ab 30% Zuschaueranteil beim Fernsehen
Fusionskontrolle: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Untersagung von Zusammenschlüssen</li> <li>• Genehmigung unter Auflagen (BKartA: nur Strukturauflagen, EU: auch Verhaltensauflagen)</li> </ul> Missbrauch von Marktmacht: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Untersagung</li> <li>• Bußgelder</li> </ul>	Vielfaltsichernde Maßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Drittsendezeiten</li> <li>• Fensterprogramme</li> <li>• Programmbeirat</li> <li>• Aufgabe von Senderbeteiligungen</li> <li>• („Binnenpluralisierung“)</li> <li>• Untersagung von Beteiligungsveränderungen</li> <li>• Plattformregulierung</li> </ul>
Kein Ermessen (volle Überprüfbarkeit durch Kartellgerichte)	Beurteilungsspielraum (eingeschränkte Überprüfbarkeit durch Verwaltungsgerichte)
Missbrauchsaufsicht	Laufende Vielfaltskontrolle

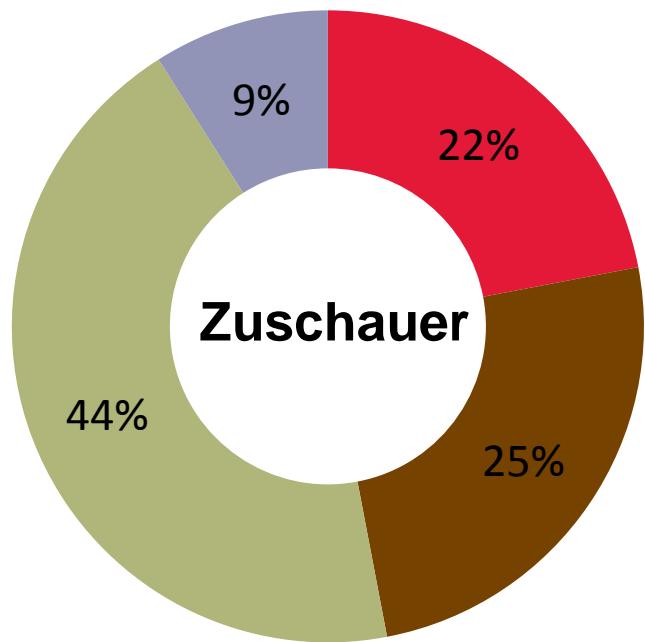
# Der Fall Springer / ProSieben

---

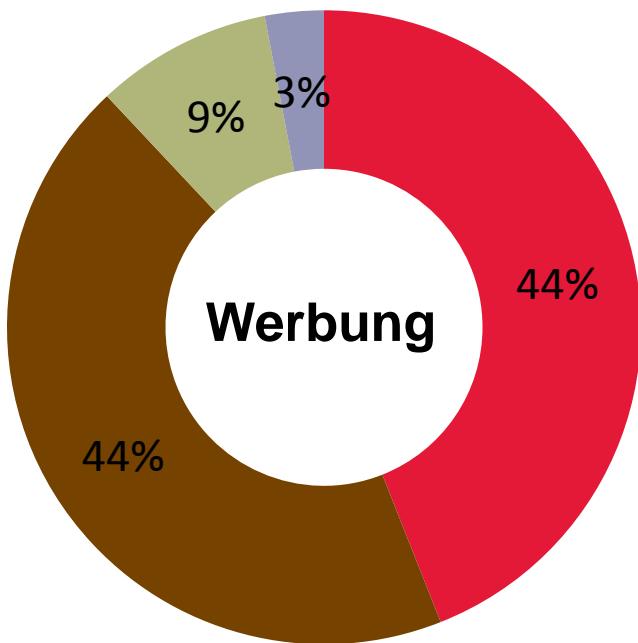
- 2005: Geplante Übernahme der ProSiebenSat.1 Media AG durch die Axel Springer AG
  - P7S1: Führende Privatsendergruppe in Deutschland (Sat.1, ProSieben, Kabel1, N24, 9Live), ehemals Kirch-Gruppe / Saban
  - AS: Europas größter Verlag, u.a. BILD, WELT, Hörzu
- 2006: Untersagung durch BKartA und KEK
- 2006: Veräußerung von P7S1 an KKR / Permira (Private Equity)
- 2007: Übernahme von SBS durch P7S1 (u.a. Ungarn)
- 2010: Bestätigung der kartellrechtlichen Untersagung durch BGH
- 2013: Veräußerung Osteuropa-Geschäft, Exit KKR / Permira
- 2014: Erwerb N24 durch AS
- 2014: Aufhebung der medienrechtlichen Untersagung durch BVerwG

# ProSiebenSat.1 Media AG (2005)

---

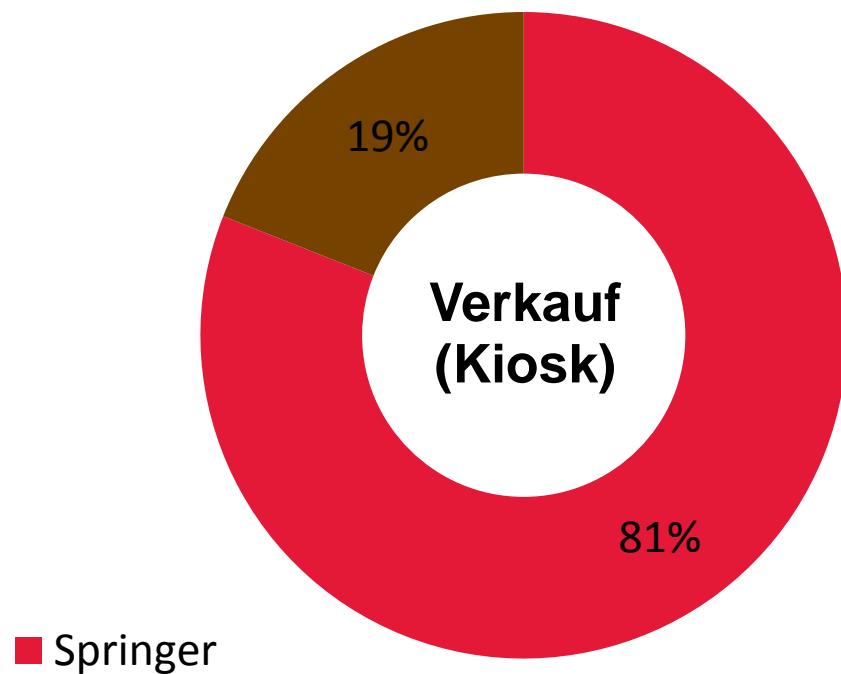
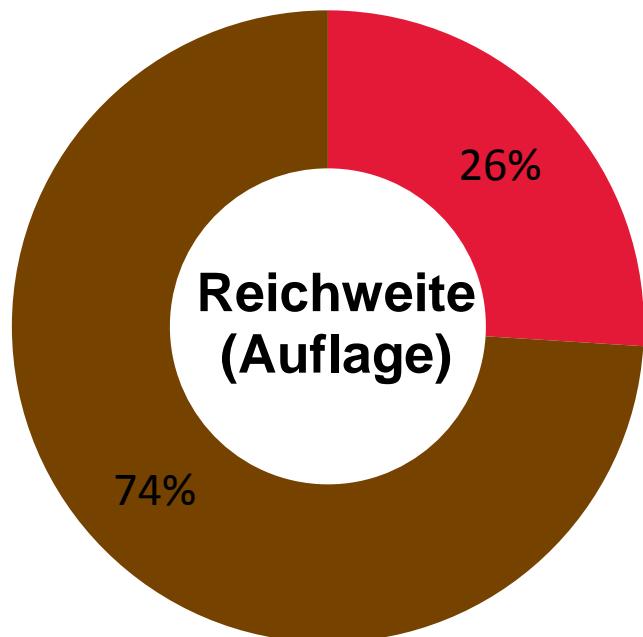


- P7S1
- RTL
- ARD/ZDF
- Andere



# Axel Springer AG (2005)

---



■ Springer

■ Andere

# Entscheidung BKartA (2006)

---

- Fernsehwerbemarkt
  - Oligopol P7S1 / RTL (gemeinsam 88% Marktanteil)
    - Kein Binnenwettbewerb zwischen beiden Sendergruppen
    - Kein Außenwettbewerb durch Dritte
  - Verstärkung durch Verengung des Oligopols
    - Angleichung der Unternehmensstruktur (Symmetrie)
    - Anreiz zu Parallelverhalten / Vergeltung gegen Wettbewerbsvorstöße
- Markt für Straßenverkaufszeitungen
  - Marktbeherrschende Stellung von AS (81% Marktanteil)
    - BILD
    - BZ
  - Verstärkung durch Ermöglichung von Cross-Promotion
    - Crossmediale Werbung (TV-Werbung für BILD)
    - „Publizistische“ Cross-Promotion (TV-Begleitung von BILD-Geschichten)
- Anzeigenmarkt

# Entscheidung KEK (2006)

- Zuschaueranteil beim bundesweiten Fernsehen: 22%
- Tätigkeit auf **medienrelevanten verwandten Märkten** / Umrechnung bzgl. Aktualität, Suggestivkraft und Breitenwirkung

Markt	Reichweite / MA	Faktor	TV Äquivalent
Tageszeitungen	26%	2/3	17%
Programmzeitschriften	29%	1/7	4%
Publikumszeitschriften	8%	1/10	1%
Online	6%	1/2	3%
<b>Gesamt</b>			<b>25%</b>

- 5 Bonuspunkte
    - 2% Regionalfenster, 3%Drittsendezeiten
- Insgesamt  $(22 + 25 - 5) = 42\% = > 30\%-Grenze$

# Entscheidung BVerwG (2014)

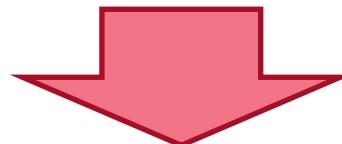
---

- Rechtsgrundlage § 26 RStV
  - „Verhinderung vorherrschender Meinungsmacht“ (Absatz 1) als Generalklausel?
  - Oder: Vermutungsschwellen des Absatz 2 als verbindliche Untergrenzen?
    - 30% Zuschaueranteil beim Fernsehen
    - 25% Zuschaueranteil beim Fernsehen + Tätigkeit auf anderen Medienmärkten
- BVerwG
  - Keine Annahme vorherrschender Meinungsmacht bei weniger als 20% Zuschaueranteil
  - Bonuspunkte müssen vor Betrachtung anderer Medienmärkte abgezogen werden
  - Betrachtung medienrelevanter verwandter Märkte bei weniger als 20% Zuschaueranteil nun generell gesperrt?
  - Keine Entscheidung zum Rechenmodell der KEK
- Springer / P7S1 hätte nicht untersagt werden dürfen
  - 22% Zuschaueranteil beim Fernsehen
  - minus 5% Bonuspunkte → 17%
  - Mindestgrenze von 20% Zuschaueranteil nicht erreicht

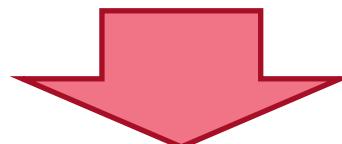
# Reformbedarf?

---

Allgemeines Kartellrecht oder  
sektorspezifische Konzentrationskontrolle?



Fernsehkonzentrationsrecht oder  
Medienkonzentrationsrecht?



Zuschaueranteilsmodell oder ...???

<b>United States</b>	<b>Asia + Europe</b>
Denver	Beijing
Los Angeles	Berlin
New York	Brussels
Northern Virginia	Hong Kong
Palo Alto	London
Sacramento	Shanghai
San Diego	Singapore
San Francisco	Tokyo
Washington D.C.	

**Vielen Dank.**

[www.mofo.com](http://www.mofo.com)

**Dr. Andreas Grünwald | Partner**  
Morrison & Foerster LLP  
Potsdamer Platz 1 | 10785 Berlin  
[AGruenwald@mofo.com](mailto:AGruenwald@mofo.com)